# Wiese statt Schlachtbank

"Unser glückliches Huhn" hat neues Mobil

Von unserem Redaktionsmitglied MARCUS LOTZ

#### **GIESEL**

Ausgedienten Lege-Hennen ein neues, glückliches Leben zu schenken, dieser Aufgabe haben sich Natalie und Josef Hasenauer in Giesel verschrieben. Zu diesem Zweck haben sich Vater und Tochter jüngst ein neues Hühnermobil angeschafft.

Das Leben einer Lege-Henne ist kurz, weiß Natalie Hasenauer: Nach etwa eineinhalb Jahren seien die Tiere für die Industrie nicht mehr zu gebrauchen. "Wenn sie nicht mehr täglich ein Ei legen, rentieren sie sich nicht mehr und werden geschlachtet." Um die Hühner vor diesem Schicksal zu bewahren, übernimmt der Wolfsburger Verein "Rettet das Huhn" solche Tiere und vermittelt sie deutschlandweit an Tierfreunde wie die Hasenauers, die ihnen ein artgerechtes Leben schenken.

Dieser Aufgabe widmen sich die beiden seit Februar 2018. Seitdem bieten sie ihren Tieren ein Hühnermobil, das sie alle zwei bis drei Wochen von Grünfläche zu Grünfläche transportiert, sodass sie immer frisches Gras haben.

Erst kürzlich haben die Hasenauers wieder ein paar Hühner übernommen. Unter ihren gut genährten Artgenossen, die schon länger von den Hasenauers beherbergt werden, fallen die mageren Industriehühner, die meist nur halten. "Für uns wären höchsnoch wenige Federn am Leib haben, sofort auf. "Wenn sie zu uns kommen, sind sie oft krank. Viele haben Schnupfen oder sich das Herauspicken von Federn bei anderen Hühnern angewöhnt."

Und so finden derzeit 67 Hühner, darunter vier Hähne, auf einer Wiese der Hasenauers in Giesel ein Zuhause. Hier erinnert nichts mehr an das durchgetaktete Leben in der Industrie: An der frischen Luft und durch ein Netz vor dem Habicht geschützt, staksen die Tiere gackernd über grünes Gras. "Die Hühner be-kommen täglich Salat, Biofutter, Vitamine und Körner zum Scharren. Wir haben zwei Sandbäder und zwei Unterstände", erzählt Natalie Hasenauer. Da sie in Wiesbaden arbeitet, übernimmt ihr Vater die täglich anfallenden Arbeiten. "Ich füttere sie dreimal täglich und kontrolliere alles", sagt der 65-Jährige.

Natalie Hasenauers Bilanz nach mehr als eineinhalb Jahren fällt positiv aus: "Es ist einfach schön zu sehen, dass wir den Hühnern ein neues Leben geben können."

"Nicht so optimal" sei dabei das alte Hühnermobil gewesen, in dem nur 48 Hühner Platz fanden. Deshalb hatten die Hasenauers einen kreativen Einfall: Von einem Garagenbauer bei Stuttgart ließen sie sich für 28000 Euro ein neues Hühnermobil bauen und zwar ganz nach ihren Vorstellungen. In dem neuen Mobil könnten bis zu 140 Tiere Platz finden. So viele wollen die Hasenauers aber gar nicht

tens 100 geeignet. Ansonsten ist das für die Tiere zu stressig."

Das neue Mobil bietet nicht nur mehr Platz, sondern auch neue Tränken und eine schonende Beleuchtung. Zudem beherbergt das Mobil eine Art "Wintergarten" mit einem Scharr-Bereich, falls die Tiere – etwa bei Krankheiten - nicht nach draußen dürfen.

Das Projekt läuft gut, einzig die Anzahl der Paten - derzeit rund 40 -, die für einen Unterstützungsbetrag einen Anteil an allen gelegten Eiern erhalten, könnte höher sein, sagt Natalie Hasenauer. "Anders als in der Industrie legt jedes unserer Hühner vielleicht alle drei Tage ein Ei. Das ergibt etwa drei bis fünf Eier pro Woche für jeden Paten. Bei dem Projekt geht es aber nicht um die Anzahl der Eier, sondern um die Hühner. Die Eier für die Paten sind der Dank dafür, dass sie uns unterstützen."

### **PATEN**

Für einen Betrag von 15 Euro pro Monat können Interessierte die Patenschaft für ein Huhn übernehmen. Mit den Kosten wird die Grundversorgung der Tiere gedeckt. Alle gelegten Eier werden jeden Donnerstag um 15 Uhr bei einem Eier-Abholort in Fulda und Giesel bereitgestellt. Weitere Infos gibt es im Internet. / mlo

unser-glueckliches-



Josef Hasenauer vor dem neuen Hühnermobil. Die frisch geretteten Hühner (kleines Foto) unterscheiden sich deutlich von den anderen. Fotos: Natalie Hasenauer, Marcus Lotz

### **LOKALES RHÖN**

### **KONTAKT**

Rainer Ickler (ic) @fuldaerzeitung.de Telefon (0661) 280-318

Jessica Vey (jev) jessica.vey @fuldaerzeitung.de Telefon (0661) 280-321

Allgemeine Mails an

### Ebersburger Seniorentreffen

### **WEYHERS**

Die kfd Weyhers und der Generationenverein Miteinander-Füreinander Oberes Fuldatal laden gemeinsam Bürgerinnen und Bürger ab 60 Jahren zum dritten Ebersburger Seniorentreffen am morgigen Mittwoch, 11. September, von 14 bis 17 Uhr in das Bürgerhaus Weyhers ein. Teilnehmende können bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch kommen und mit Gesang und Bewegung etwas für ihre körperliche und geistige Fitness tun. Wer einen Fahrdienst benötigt, kann vom Familienmobil abgeholt werden, dafür ist eine Anmeldung im Büro des Vereins unter Telefon (0 66 54) 9 17 50 90 nötig.

### **KURZ & BÜNDIG**

Eine Führung durch den historischen Stadtkern von Tann findet am morgigen Mittwoch, 10.30 Uhr, statt. Treffpunkt ist am Marktplatz Tann.

## Lebensräume für Tiere und Pflanzen

Ausstellung im Rathaus

#### **POPPENHAUSEN**

Seit 2016 gibt es das EU geförderte Life-Projekt .Hessische Rhön - Bera: grünland, Hutungen und ihre Vögel". Was im Zuge dessen in der Rhön getan wird, das erklärt eine Ausstellung, die bis zum 8. Oktober im Poppenhausener Rathaus zu sehen ist.



Das Life-Projekt will Rhöner Tiere und Pflanzen schüt-Foto: Gemeinde

"Inzwischen wurden bereits unzählige Maßnahmen der Gestaltung und Pflege von Flächen durchgeführt, mit dem Ziel, den einzigartigen Pflanzen und Tieren der Rhön geeignete Lebensräume zu bieten", so wird es in einer Mitteilung der Gemeinde Poppenhausen erklärt.

Īn der Ausstellung werden Wege aufgezeigt, um eine gemeinsame Lösung zum Schutz des Berggrünlandes zu finden. Pflegemaßnahmen, die von Landwirten durchgeführt werden, dienen dem Schutz der bodenbrütenden Vogelarten, seltenen Lebensraumtypen und der dort lebenden Arten, heißt es weiter.

Bunte Wiesen, beeindruckende Bäume, Moose, Vögel und Blüten: Die Wanderausstellung des Life-Projekts in der Hessischen Rhön macht auf die schützenswerte und höchst attraktive Natur in der Rhön aufmerksam.

Es gibt unter anderem Fotos zu sehen von besonderen Orchideen, von Purpur-Knabenkraut und Hummel-Ragwurz, außerdem Arnika und Kü-chenschelle, Schafherden oder Ziegen auf kargen Huten, Felsenmeere in tiefen wilden Wäldern, Schmetterlinge auf Kalkmagertriften, Schwarzstorch, Neuntöter und Wiesenpieper.

